

**Begründung der Jury  
zur Verleihung des Julius Posener Preises 2020 an Annemarie Jaeggi**

Annemarie Jaeggi setzt sich seit vielen Jahrzehnten mit herausragendem Engagement und höchstem fachlichen Anspruch für eine vertiefte und unvoreingenommene Erforschung und Vermittlung der Architektur der Moderne ein. Mit ihren Publikationen zu Adolf Meyer, zum Wohnungsbau des frühen 20. Jahrhunderts, zu Egon Eiermann und vor allem zur Geschichte des Bauhauses und zu dessen Umfeld hat sie seit den 1980er Jahren immer wieder kenntnisreiche und methodisch profunde Studien vorgelegt. Auch für den erfolgreichen UNESCO-Welterbenantrag „Siedlungen der Berliner Moderne“ war ihre Mitarbeit und Beratung von herausragender Bedeutung. Seit vielen Jahren prägt Annemarie Jaeggi als Direktorin des Bauhaus-Archivs / Museum für Gestaltung, Berlin dessen Vermittlungsprogramm, sei es durch die zahlreichen Ausstellungen und Publikationsreihen zur Geschichte des Bauhauses und der Bauhäuser\*innen, aber auch durch Ausstellungen zu zeitgenössischen Designern wie Peter Raacke, Ingo Maurer, Jasper Morrison oder Erik Spiekermann. Maßgeblich hat sie zur Realisierung der beiden großen Jubiläumsausstellungen 90 Jahre Bauhaus sowie Bauhaus 100 beigetragen und deren Kataloge konzipiert und herausgegeben. In ihre Zeit als Direktorin fallen auch die Aufnahmen der letzten großen Nachlässe von Bauhaus-Familien wie zuletzt 2016 jene von Gertrud und Alfred Arndt oder, im selben Jahr, von Hinnerk und Lou Scheper. Annemarie Jaeggis beharrlicher Arbeit ist es mit zu verdanken, dass das Bauhaus-Archiv in den kommenden Jahren seinen lang erwarteten, von Volker Staab Architekten entworfenen, Erweiterungsbau erhalten wird. Mit dem „Open Archive: Walter Gropius“ wurde aber auch über die traditionelle Museumsarbeit hinaus der international einzigartige Archivstandort dieser Berliner Institution gestärkt und weiterentwickelt. In Freiburg ausgebildet, hat die Kunsthistorikerin und Kuratorin Annemarie Jaeggi schon früh den Schritt an die Architektur-fakultäten gemacht und lehrte sowohl zunächst in Karlsruhe und an der Technischen Universität Berlin, seit vielen Jahren auch an der Accademia di architettura in Mendrisio Architekturgeschichte. 2019 wurde ihr von der Fakultät für Architektur am Karlsruher Institut für Technologie die Ehrendoktorwürde verliehen. Annemarie Jaeggi ist international hervorragend vernetzt und in zahlreichen Gremien und Positionen vertreten und sie hat u.a. die Kooperation zwischen den drei Bauhaus-Standorten Weimar, Dessau, Berlin aber auch das Netzwerk der Triennale der Moderne mitbegründet. Annemarie Jaeggi steht für eine kenntnisreiche, engagierte, offene und nie abgeschlossene Rezeption der Architektur der Moderne. Vor diesem Hintergrund ist Annemarie Jaeggi die ideale Persönlichkeit, mit dem Julius Posener Preis 2020 geehrt zu werden.

Leonie Baumann  
Kaye Geipel  
Tim Heide  
Matthias Noell  
Christoph Rauhut  
Helga Schmidt-Thomsen  
Juliane Zach

Berlin, 3. 11.2020

**Vita**  
**Annemarie Jaeggi**



Annemarie Jaeggi (geb. 1956) ist seit 2003 Direktorin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin. Nach ihrem Studium in Zürich und Freiburg mit anschließender Promotion war sie Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Technischen Universität Karlsruhe. Ihrer Habilitation folgten diverse Professur-Vertretungen und die interimistische Leitung des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau (saai) an der TU Karlsruhe (heute: KIT). Neben ihrer Aufgabe im Bauhaus-Archiv ist Annemarie Jaeggi Privatdozentin an der TU Berlin und Lehrbeauftragte an der Accademia di Architettura in Mendrisio.

Sie kuratierte zahlreiche Ausstellungen und ist Autorin verschiedener Veröffentlichungen zur Architektur der Moderne, z.B. zu Adolf Meyer (1994), über das Fagus-Werk (1998) und zu Egon Eiermann (2004). Darüber hinaus ist Annemarie Jaeggi für verschiedene Institutionen und Projekte als Gutachterin und Beraterin tätig; sie engagiert sich außerdem in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien. 2019 wurde ihr der Dr. h.c. der Architekturfakultät am KIT (Karlsruhe Institute of Technology) verliehen.

**Veröffentlichungen:**

Adolf Meyer - der zweite Mann. Ein Architekt im Schatten von Walter Gropius. Berlin 1994.

Fagus. Industriekultur zwischen Werkbund und Bauhaus. Berlin 1998.

Egon Eiermann (1904 – 1970). Die Kontinuität der Moderne, Ostfildern 2004.

Berlin, 3. 11. 2020